

Inhalt

Vorwort	9
<i>I. Kapitel</i>	
Das Vorspiel bis zur definitiven Gründung des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“	13
1. Ferdinand Lassalles persönliche Kontakte zu Düsseldorfer Arbeitern	13
2. Der Düsseldorfer Handwerkerverein von 1859	16
3. Der Düsseldorfer „Arbeiter-Verein“ von 1863	26
4. Die Reaktion auf Lassalles Gründungsaufruf im Düsseldorfer Arbeiter-Verein und im Handwerkerverein	30
<i>II. Kapitel</i>	
Versammlungs- und Agitationstätigkeit der Düsseldorfer ADAV-Gemeinde 1863/64: Die Periode der Konstituierung, Konsolidierung und kurzen Blüte bis zur Düsseldorfer Generalversammlung	39
1. Die Übergangsperiode bis zur definitiven Vereinsgründung	39
2. Beginnendes Wachstum der Gemeinde und Lassalles Erscheinen in Düsseldorf während seiner rheinischen Septemberagitation	40
3. Versammlungsleben in Düsseldorf während des Winters 1863/64. Agitationen in Krefeld	43
4. Lassalles Düsseldorfer Besuch während seiner zweiten rheinischen Heerschau	47
5. Lassalles Prozeß vor der korrekzionellen Appellkammer des Landgerichts in Düsseldorf am 27. Juni 1864	48
6. Ferdinand Lassalles Tod in Genf und das Echo bei der Düsseldorfer ADAV-Gemeinde	49
7. Die Düsseldorfer Generalversammlung des ADAV vom 27. bis 28. Dezember 1864	51
<i>III. Kapitel</i>	
Die Düsseldorfer ADAV-Gemeinde 1865	55
1. Das Verhalten bei dem endgültigen Bruch mit Marx und Engels	55
2. Agitations- und Gründungsversuche in verschiedenen Städten des Kreises Düsseldorf	59

a) Gerresheim	59
b) Kaiserswerth und Hilden	61
c) Agitation innerhalb des Düsseldorfer Stadtgebietes	62
3. Der Beginn des Zerfalls der Düsseldorfer Gemeinde. Die Frankfurter Generalversammlung und Wilhelm Reals Ernennung zum Düsseldorfer Bevollmächtigten	63

IV. Kapitel

Das Kriegsjahr 1866 und die Düsseldorfer Lassalleaner bei der Wahlbewegung 1867	65
1. Das Verhalten der örtlichen Gemeinde zu den Petitionen	65
2. Wahlkampf und Wahlergebnisse	67
a) Die Wahlen zum Konstituierenden Reichstag des Norddeutschen Bundes am 12. Februar 1867	67
b) Die Wahlen zur ersten Legislaturperiode des Reichstages des Norddeutschen Bundes	72

V. Kapitel

Die sozialdemokratischen Gewerkschaften der sechziger Jahre in Düsseldorf und ihre Beziehungen zur örtlichen ADAV-Gemeinde	77
1. Stellungnahme der Düsseldorfer Gemeinde zum Problem des Streik- und Koalitionsrechtes 1865	77
2. Vorschweitzersche Berufsvereine in Düsseldorf	78
a) Der Verein „Gutenberg“ der Buchdrucker	78
b) Der „Allgemeine Deutsche Zigarrenarbeiterverein“	79
3. Spätere Mitgliedschaften der Schweitzerschen Arbeiterschaftsverbände in Düsseldorf	81
a) Der „Gewerkverein Deutscher Holzarbeiter“	81
b) Der „Allgemeine Deutsche Zimmererverein“	83
c) Der „Allgemeine Deutsche Schneiderverein“	83
4. Die Niedergangsperiode der Düsseldorfer Arbeiterschaften von Schweitzers sogenanntem „Staatsstreik“ am 18. Juni 1869 bis zum deutsch- französischen Kriege	85

VI. Kapitel

Wachsender Polizeidruck und innere Vereinswirren von 1868 bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges	89
1. Differenzen mit den staatlichen Aufsichtsorganen. Die Rolle der Düsseldorfer Lassalleaner beim Rotfärbergesellenstreik 1868	89
2. Die Oppositionsgemeinde des „Lassalleschen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ in Düsseldorf	91
3. Die Agitation der Oppositionsgemeinde im linken Niederrheingebiet	94
a) Der Vorstoß nach Mönchengladbach	94
b) Erste Agitationen im Kreise Kempen und in der Stadt Krefeld	96
4. Die Düsseldorfer Generalversammlung des LADAV vom 28.—30. November 1868	97

5. Die Fortsetzung der Agitation am linken Niederrhein	101
a) Krefeld	101
b) Kreis Kempen	102
c) Mönchengladbach	103

VII. Kapitel

Die Periode der kurzfristigen Zusammenarbeit von ADAV und LADAV in Düsseldorf und im Niederrheingebiet	107
1. Die Reaktion der Düsseldorfer Gemeinden auf den offiziellen Zusammenschluß	107
2. Die gemeinsame Agitation bei der Reichstagsnachwahl in Krefeld im September 1869	109
3. Der erneute Bruch zwischen Mende und Schweitzer und seine Auswirkungen auf die Gemeinden in Düsseldorf und am linken Niederrhein	110

VIII. Kapitel

Vereins- und Wahlkämpfe der Düsseldorfer Lassalleaner in den Jahren 1870 bis 1874	115
1. Die Kriegsjahre 1870/71 in Düsseldorf und die Reichstagswahl am 3. März 1871	115
2. Neue Ansätze der Düsseldorfer Gemeinde nach den Kriegsjahren. Auseinandersetzungen mit der Düsseldorfer Mitgliedschaft der „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ (Eisenacher)	118
3. Der Bruch mit den Liberalen, die Reichstagswahl 1874 und das Heraufziehen der „Ära Tessendorf“ in Düsseldorf 1873/74	123

IX. Kapitel

Sozialdemokratie und Gewerkschaften in Düsseldorf am Vorabend des Sozialistengesetzes	129
1. Der Wahlverein bis zum Verbot der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei im März 1876	129
2. Gewerkschaftsneugründungen und ihre Rolle bei der örtlichen Agitation	133
3. Der „Düsseldorfer Volksfreund“	136
4. Die Reichstagswahl 1877	139

X. Kapitel

Das Ende der sozialistischen Organisationen in Düsseldorf	143
1. Versammlungstätigkeit 1877. Die Mitgliedschaft des Bundes der Glasarbeiter Deutschlands in Gerresheim und der Wahlverein Grafenberg	143
2. Die Düsseldorfer Presse und das Echo in der Öffentlichkeit nach den Attentaten vom Mai und Juni 1878	145
3. Die Reichstagswahl 1878 und das Inkrafttreten des Sozialistengesetzes am 21. Oktober 1878	147
Quellen- und Literaturverzeichnis	151